

## **Schenker setzt für internationale Transporte auf AMTriX**

**Für die grenzüberschreitende Kommunikation zwischen nationalen Filialbereichen setzt die Schenker AG seit Mitte 1999 die Supply Chain Trading-Lösung AMTriX von Viewlocity ein. Erwartet werden mehr Performance, höhere Ausfallsicherheit und geringere Supportkosten.**

Pünktlich um 11.44 kommt der Container mit dringend benötigten Flugzeugersatzteilen aus München nach Zwischenstopp in London am Flughafen von Toronto an. Dort wird er schon erwartet und in Empfang genommen. Der Luftfrachtbrief ist ok, die Zollabfertigung verläuft problemlos, der LKW ist zur rechten Zeit am Ort und der Empfänger informiert. So soll es sein, was im Einzelfall sicher auch kein Problem darstellt. Doch wenn täglich hunderte solcher Vorgänge reibungslos ablaufen sollen, wenn Flugzeuge Verspätungen haben und LKWs im Verkehr stecken bleiben, ist viel Organisation, Koordination und Information, auch über die nationale Grenzen hinweg, von Nöten - und die EDV muß perfekt funktionieren.

### *Organisation und Information*

Die Schenker AG mit Sitz in Essen ist eines dieser Unternehmen, die dafür sorgen daß Waren und Güter termingerecht und schnell von A nach B gelangen. Mit bald 30.000 Mitarbeitern, weltweit auf ca. 1000 Standorte verteilt und einem Jahresumsatz von 10,5 Milliarden DM gehört das 125-jährige Traditionsunternehmen Schenker zu den Großen der Logistik- und Speditionsbranche. Das in die Stinnes AG eingegliederte Unternehmen befördert Güter auf dem Land, in der Luft und auf dem Wasser - rund um den Globus, und bietet zusätzlich auch Dienstleistungen im Bereich Lagerhaltung sowie für den Vor- und Nachlauf in der Transportkette.

Ausschlaggebend für die zuverlässige Zustellung von Gütern sind neben den Daten auf dem Frachtbrief, die dem jeweiligen Empfängern rechtzeitig zur Verfügung stehen müssen, das Monitoring, also das Wissen um den aktuellen Aufenthalt des Beförderungsguts. Während das Unternehmen für die Kommunikation und Datenübermittlung auf nationaler Ebene schon seit Anfang der 90ziger Jahre seine SWORD-Inhouse-Lösung einsetzt, hat es sich für den internationalen Datentransfer und - abgleich Anfang 98 für die AMTriX-Lösung von Viewlocity entschieden.

### *Verfügbarkeit und Performance*

"Verfügbarkeit, Performance, geringer Supportaufwand und ein All-in-one Produkt" umreißt Thomas Endries, verantwortlicher Projektleiter für die AMTriX-Einführung bei

Schenker die Anforderungen an die neue, Client-/Server-basierende Kommunikationslösung. Die Mitte 99 abgeschlossene Umstellung, die dem „Spediteur“ immerhin eine gute Million gekostet hat, hat sich fast in allen Punkten bewährt. Die Durchlaufzeiten haben sich um mehr als 50 % reduziert, der Supportaufwand um 40 % und die Ausfallsicherheit hat sich erhöht. Schwächen beklagt Endries ausschließlich bei der Einsatzfähigkeit der Lösung als Entwicklungswerkzeug für die Programmerstellung auf 4GL-Basis.

Auch bei der Hardware und dem Übertragungsprotokoll gab es einschneidende Veränderungen. Lief der internationale Datentransfer vorher über das x.25-Protokoll auf Compaq-Hardware, setzt AMTrix auf x.400 und Sun-Maschinen auf. Im Zentrum steht der Sun E450 Cluster Server. Über das x.400 Protokoll ist er mit 23 weltweit verteilten Sun-Clients verbunden. Alle Daten laufen über den Server und werden an die jeweiligen Clients weitergegeben. Von diesen Front-end-Rechnern gelangen sie dann an über das SWORD-Inhouse-Netz zu den einzelnen nationalen Filialen. Den gesamten Workflow, die Kommunikation, das Monitoring, die Übermittlung von Tracking-/Tracing-Events und die Konvertierung der unterschiedlichen Frachtbriefformate führt AMTrix durch. Für seine Monitoring- und Archivierungs-Aufgaben ist das Supply Chain Trading-System mit einer Informix-Datenbank verbunden.

### ***Ein Frachtbrief auf Reisen***

Mit dem Druck eines Frachtbriefs vom PC in einem Filialbüro stößt der Schenker-Mitarbeiter einen vollautomatischen Prozess an. Der Frachtbrief gelangt über das Inhouse-Netz zum AMTrix Front-end-Rechner, wo er seine Unique Number erhält und geprüft, protokolliert sowie als Kopie archiviert wird. Vom Client wird er, zusammen mit Event-Informationen (beisp. Abflugbestätigung der Fluggesellschaft) über das x.400-Netz an den AMTrix-Server weitergeschickt, wo er erneut auf seine syntaktische und logische Korrektheit geprüft, als Kopie archiviert und ggf. konvertiert wird. Gleichzeitig werden die Daten für EDIFACT validiert. Natürlich werden nicht nur Frachtbriefe, sondern auch andere Informationen, ob sie über FTP, als e-Mail oder im SMS-Format kommen, gleichermaßen verarbeitet. Vom Server werden die Frachtdaten und Eventdaten dann auf den Empfangsclient transferiert, wo die Unique Number gelöscht und Daten sowie Log-Einträge archiviert werden. Wieder im internen Netz beendet der Frachtbrief seine Reise um die Welt am PC eines Schenker-Mitarbeiters in einer Schenker-Filiale.

### ***Die Entscheidung für All-in-One***

Eineinhalb Jahre hat die Umstellung des seit 1992 eingesetzten SWORD-Netzes auf Frame Relay-Technologie und AMTrix benötigt. Grund für die unternehmensweite Veränderung waren der vergleichsweise hohe Support-Aufwand, den der gemeinsame

Einsatz unterschiedlicher Systeme wie SCO, o.tel.o Edikonverter und x.400 Software verursachten. Auch die Analyse von Problemen wurde dadurch erschwert, daß die Datenkommunikation nicht über einen zentralen Server sondern direkt zwischen den einzelnen Systemen stattfand.

In die engere Wahl gelangten, nach ausführlichen Marktanalysen und Produktvergleichen die Unternehmen Sterling Gentrans und Viewlocity. Die Würfel fielen schließlich für den Supply Chain Trading Communities-Anbieter Viewlocity, dessen Produkt AMTrix gegenüber der Gentrans-Version bereits die Kommunikationskomponenten integriert hatte und damit dem Wunsch nach einem All-in-One-Produkt für Kommunikation, Mapping, 4GL-Programmierschnittstelle und einheitliches Monitoring optimal entsprach.

### ***AMTrix auf dem Prüfstand***

Der Startschuß fiel im Sommer 98 mit der Analyse des Ist-Zustands, der Erstellung eines Anforderungsprofils und der Erarbeitung eines Implementierungsplans, begleitet von Viewlocity England. Ernst wurde es dann im letzten Quartals des Jahres, als der zentrale Server und die ersten Pilot-Clients in Deutschland und den Vereinigten Staaten installiert wurden. Auch die Implementierung der einzelnen Komponenten des modular aufgebauten AMTrix und die Schulung von Mitarbeitern in enger Zusammenarbeit zwischen Viewlocity Deutschland und dem SWORD-Team der Schenker Zentrale fielen noch ins Jahr 98.

Anfang des letzten Jahres vor dem Jahrtausendwechsel wurde AMTrix dann zuerst parallel zum bestehenden System eingesetzt und getestet, bevor dann Mitte des Jahres das alte System abgeschaltet wurde und AMTrix im Echtzeitbetrieb seinen „Dienst antrat“.

### ***Leistung in Kombination***

Natürlich sei es nicht allein AMTrix gewesen, wodurch die Schenker-Kommunikation erheblich verbessert wurde, erklärt Thomas Endries. Ausschlaggebend sei die Kombination der effizienten Kommunikations- und Steuerungssoftware mit einem leistungsfähigen Netzwerk-Provider und einer einheitlichen Hardware mit stabilem Betriebssystem (Solaris) gewesen. Ebenfalls nicht unerheblich zum Erfolg der Gesamtlösung habe ein ausgeklügeltes Support-Konzept mit aktiver Überwachung beigetragen. Und da auch das beste System nicht gegen Ausfälle gefeit ist, rät Endries dringend zu vernünftigen Wartungs- und Support-Verträgen für alle Hard- und Software-Komponenten.

## ***Tuning für EDV und Mitarbeiter***

Das Gesamturteil zu Projektabwicklung und Einsatz im Echtzeitbetrieb ist durchwegs gut. Die Erwartungen an AMTrix seien voll erfüllt worden - nur die begleitende Dokumentation hätte, gerade was das Tuning angeht, durchaus etwas ausführlicher sein können. Nicht die nächsten Umstellung, dafür aber ein interner Ausbau sowie die kontinuierliche Optimierung des Systems ist für die aktuelle Zukunft geplant. Neben weiteren Tuning-Maßnahmen sollen vor allem Auskunftssysteme für die einzelnen Länder, die über die Clients mit dem Zentralrechner vernetzt sind, implementiert werden. Angedacht ist der insbesondere der Online-Zugriff auf eine zentrale Datenbank, in der alle Informationen über den Datenaustausch abgelegt sind. Auch die Möglichkeiten zur Auswertung von Daten und zur Erstellung von Statistiken, die Aufschluß über Sendungszahlen, Fehlerlisten und Performance geben, sollen kontinuierlich erweitert werden. Und da die beste EDV nichts taugt, wenn die Eingaben des Anwenders fehlerhaft sind und Features nicht genutzt werden, rät Endries allen Nachahmern zu wiederholten Schulungen, die nicht nur den Operatorbereich abdecken, sondern auch Einblicke in technische und organisatorische Zusammenhänge geben.

### **Viewlocity**

Das noch junge amerikanische Unternehmen Viewlocity mit Hauptsitz in Atlanta und europäischer Zentrale im englischen Middlesex ist ein globaler Anbieter von e-Business Lösungen zur Unterstützung von Supply Chain Trading Communities. Über seine 10 weltweit verteilten Geschäftsstellen und in Zusammenarbeit mit Integrationspartnern bietet Viewlocity seine Produkte und e-Business-Lösungen in über 50 Ländern an. Das e-Business Lösungsspektrum umfaßt Trading Exchanges (online-Handel zwischen Unternehmen), Applications für Supply Chain Anforderungen, Enablers als Grundlage für e-Commerce-Aktionen und den zugehörigen Service.

Das Viewlocity-Flaggschiff ist die weltweit 3200 mal installierte, modulare Kommunikations-Software AMTrix, die Unternehmen und ihre Geschäftspartner dabei unterstützt, über die gesamte Supply Chain miteinander zu kommunizieren und effizient zusammenzuarbeiten.

## **Schenker**

Die Schenker AG, ein Unternehmen der Stinnes Group ist ein führender internationaler Anbieter von integrierten Logistik und Speditionsleistungen. Das vor 125 Jahren von Gottfried Schenker in Wien gegründete Unternehmen beschäftigt heute weltweit circa 28.500 Mitarbeiter an über 1000 Standorten und erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von etwa 10,5 Milliarden DM. Unter dem Dach der Schenker AG mit Hauptsitz in Essen sind 3 Unternehmensbereiche zusammengefaßt. Schenker BTL für den europäischen Landverkehr auf Schiene und Straße, Schenker International für den weltweiten Transport per Schiff und Flugzeug und Schenker Logistics für Lagersysteme und daraus resultierende weiterführende Dienstleistungen.